hallesaale
HÄNDELSTADT

Was kann kommunale Gleichstellungspolitik leisten?

Zu den Aufgaben der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.

Gesetzliche Grundlagen der institutionellen Gleichstellungsarbeit

1. **Grundgesetz, Art. 3, Abs. 2**

   ”Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.”

2. **Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt , Art. 34**

   (Gleichstellung von Frauen und Männern)

   ”Das Land und die Kommunen sind verpflichtet, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen der Gesellschaft durch geeignete Maßnahmen zu fördern.”

3. **Frauenfördergesetz (FrFG) des Landes Sachsen-Anhalt,**

   § 15 Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten

   § 18a Gleichstellungsbeauftragte in den Kommunen

Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
(Kommunalverfassungsgesetz – KVG LSA)
vom 17. Juni 2014

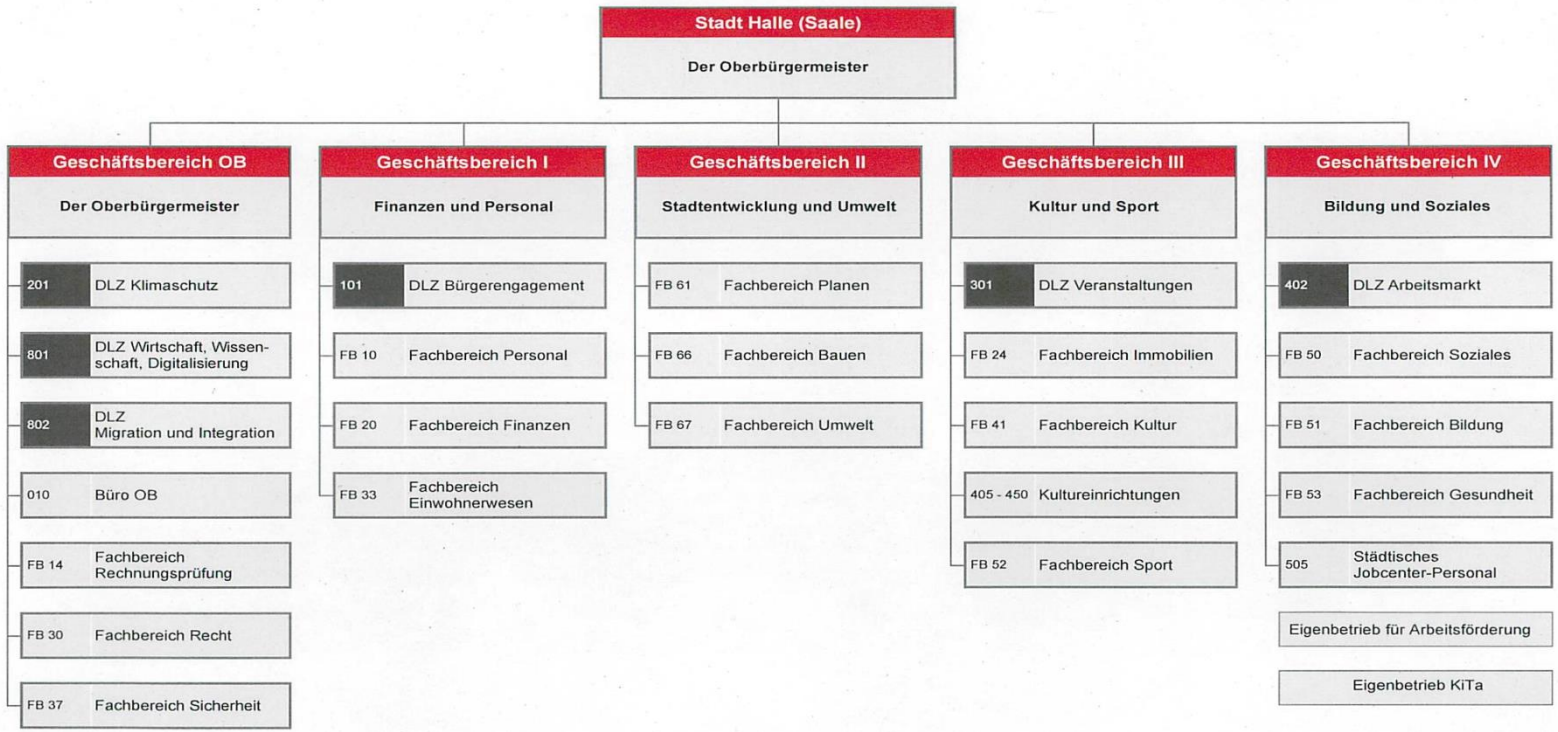
§ 78
Gleichstellungsbeauftragte

1. Kommunen, die nicht Mitgliedsgemeinden von Verbandsgemeinden sind, **haben** zur Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern **eine Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen**; das Nähere regelt die Hauptsatzung.

1. In Kommunen mit **mindestens 25.000 Einwohnern ist die Gleichstellungsbeauftragte hauptamtlich** tätig. In Kommunen mit weniger als 25.000 Einwohnern wird eine in der Verwaltung hauptberuflich Tätige mit der Gleichstellungsarbeit betraut, die zur Wahrnehmung dieser Aufgabe von ihren sonstigen Arbeitsaufgaben entsprechend zu entlasten ist. In Mitgliedsgemeinden von Verbandsgemeinden werden die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten von der Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinde wahrgenommen.

2. **Die Gleichstellungsbeauftragte ist unmittelbar dem Hauptverwaltungsbeamten unterstellt**. Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ist sie **nicht weisungsgebunden**.

3. Die Hauptsatzung hat zu bestimmen, dass die Gleichstellungsbeauftragte **an den Sitzungen der Vertretung und der Ausschüsse teilnehmen kann**, soweit ihr Aufgabenbereich betroffen ist. Ihr ist in Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches **auf Verlangen das Wort zu erteilen.**


Stadt Halle (Saale)
Der Oberbürgermeister
Geschäftsbereich OB
Der Oberbürgermeister
201 DLZ Klimaschutz
801 DLZ Wirtschaft, Wissen-schaft, Digitalisierung
802 DLZ Migration und Integration
010 Büro OB
FB 14 Fachbereich Rechnungsprüfung
FB 30 Fachbereich Recht
FB 37 Fachbereich Sicherheit
Geschäftsbereich I
Finanzen und Personal
101 DLZ Bürgerengagement
FB 10 Fachbereich Personal
FB 20 Fachbereich Finanzen
FB 33 Fachbereich Einwohnerwesen
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt
FB 61 Fachbereich Planen
FB 66 Fachbereich Bauen
FB 67 Fachbereich Umwelt
Geschäftsbereich III
Kultur und Sport
301 DLZ Veranstaltungen
FB 24 Fachbereich Immobilien
FB 41 Fachbereich Kultur
405 - 450 Kultureinrichtungen
FB 52 Fachbereich Sport
Geschäftsbereich IV
Bildung und Soziales
402 DLZ Arbeitsmarkt
FB 50 Fachbereich Soziales
FB 51 Fachbereich Bildung
FB 53 Fachbereich Gesundheit
505 Städtisches Jobcenter-Personal
Eigenbetrieb für Arbeitsförderung
Eigenbetrieb KiTa

Strukturelle Eingliederung in Halle (Saale)

- Geschäftsbereiche
  - **Der Oberbürgermeister**
    - Referat für Grundsatzangelegenheiten
    - Büro des Oberbürgermeisters (010)
    - Dienstleistungszentrum Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (801)
    - **Dienstleistungszentrum Integration (802)**
      - Migration und Integration (802.1)
      - Umzugs- und Betreuungsmanagement (802.2)
      - **Gleichstellungsbeauftragte**
      - Seniorenbeauftragte der Stadt Halle
      - Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen
      - Kinder- und Jugendbeauftragter
    - Dienstleistungszentrum Klimaschutz (201)
    - Gesamtpersonalrat, Personalrat Stadtverwaltung u. Schwerbehindertenvertr. (011)
    - Fachbereich Rechnungsprüfung (14)
    - Fachbereich Recht (30)

Fachbereich Sicherheit (37)

2. Die Aufgaben der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Halle (Saale)

2.1 Aufgaben nach FrFG LSA

Die auf dem Aufgabenkatalog basierenden, durch die Gleichstellungsbeauftragte wahrgenommenen Aufgaben lassen sich **wirkungsbezogen in zwei Bereiche** gliedern und stellen einen **Mindeststandard** der Aufgabenzuordnung dar.

Gleichstellungsarbeit

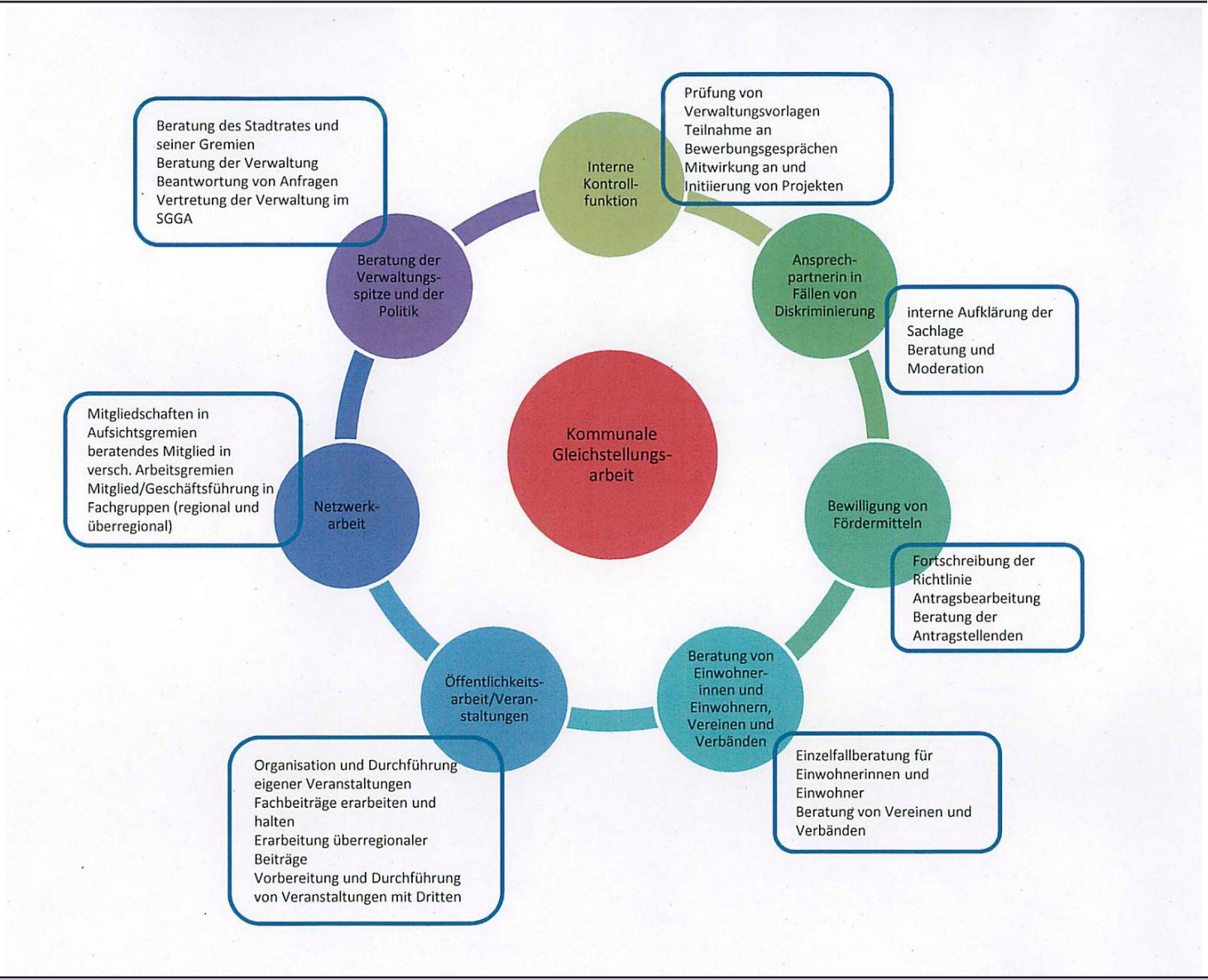
→ Für Politik und Verwaltung

→ Für die Einwohnerinnen und Einwohner

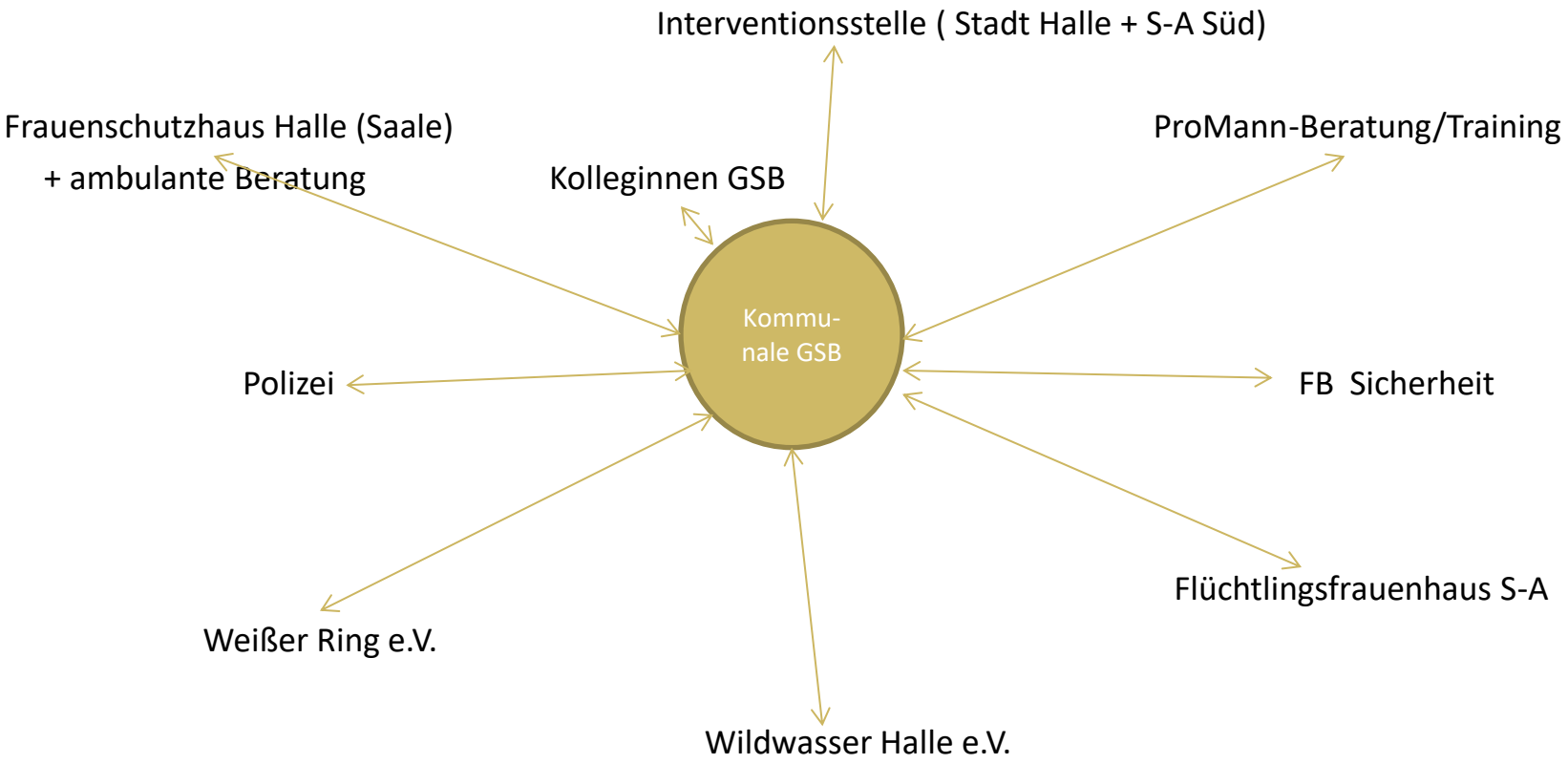
2.2 Aufgaben nach kommunalrechtlichem Auftrag

Gemäß **§ 10 der Hauptsatzung** der Stadtverwaltung wurden der Gleichstellungsbeauftragten folgende Aufgaben übertragen:

- den **Stadtrat**, die **Ausschüsse** sowie den **Oberbürgermeister** in allen Gleichstellungsfragen zu **beraten**
- im Innen- und Außenverhältnis zur **Verwirklichung kommunaler Gleichstellungspolitik beizutragen**
- im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister **eigene Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben**
- das Recht, an **allen Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse teilzunehmen**
- **Rederecht** in Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs


Kommunale Gleichstellungs-arbeit
Interne Kontroll-funktion
Prüfung von Verwaltungsvorlagen
Teilnahme an Bewerbungsgesprächen
Mitwirkung an und Initiierung von Projekten
Ansprech-partnerin in Fällen von Diskriminierung
interne Aufklärung der Sachlage
Beratung und Moderation
Bewilligung von Fördermitteln
Fortschreibung der Richtlinie
Antragsbearbeitung
Beratung der Antragstellenden
Beratung von Einwohner-innen und Einwohnern, Vereinen und Verbänden
Einzelfallberatung für Einwohnerinnen und Einwohner
Beratung von Vereinen und Verbänden
Öffentlichkeits-arbeit/Veran-staltungen
Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen
Fachbeiträge erarbeiten und halten
Erarbeitung überregionaler Beiträge
Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen mit Dritten
Netzwerk-arbeit
Mitgliedschaften in Aufsichtsgremien
beratendes Mitglied in versch. Arbeitsgremien
Mitglied/Geschäftsführung in Fachgruppen (regional und überregional)
Beratung der Verwaltungs-spitze und der Politik
Beratung des Stadtrates und seiner Gremien
Beratung der Verwaltung
Beantwortung von Anfragen
Vertretung der Verwaltung im SGGA

Netzwerk bei Gewalt in sozialen Nahbeziehungen



hallesaale HÄNDELSTADT

Teilergebnisplan PSP Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	Ansatz 2019 EUR	Ansatz 2020 EUR	Ansatz 2021 EUR	Ansatz 2022 EUR
			1	2	3	4	5	6
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.643	0	0	0	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
6	+	Sonstige ordentliche Erträge	312	0	0	0	0	0
9	**=**	**Ordentliche Erträge**	**4.954**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
10		Personalaufwendungen	-125.941	-138.200	-135.200	-137.100	-139.100	-141.100
12	+	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.677	-54.020	-142.858	-142.015	-141.936	-141.960
13	+	Transferaufwendungen	-60.700	-72.700	-72.700	-72.700	-72.700	-72.700
14	+	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.004	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
16	+	Bilanzielle Abschreibung	-23.174	0	0	0	0	0
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**-277.496**	**-267.420**	**-353.258**	**-354.315**	**-356.236**	**-358.260**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**-272.541**	**-267.420**	**-353.258**	**-354.315**	**-356.236**	**-358.260**
21	**=**	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	**-272.541**	**-267.420**	**-353.258**	**-354.315**	**-356.236**	**-358.260**
24	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-336	-280	-280	-280	-280	-280
25	**=**	**Ergebnis (- Zuschuss / + Überschuss)**	**-272.877**	**-267.700**	**-353.538**	**-354.595**	**-356.516**	**-358.540**

Teilfinanzplan **B. Investitionsplan**		Ergebnis 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	Ansatz 2019 EUR	Ansatz 2020 EUR	Ansatz 2021 EUR	Ansatz 2022 EUR	VE 2019 EUR	Bisher bereitgestell 2018 EUR	Gesamteinzahlungen /-auszahlungen EUR
Investitionen und zu bilanzierende Investitionsfördermaßnahmen		1	2	3	4	5	6	7	8	9
811103001: Gleichstellung von Frau und Mann										
8	**= Summe Einzahlungen**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen oder immateriellen Vermögensgegenständen	0	-500	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	0	-500	-4.500
15	**= Summe Auszahlungen**	**0**	**-500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-500**	**-4.500**
16	**= Saldo Ein- und Auszahlungen (- Zuschuss / + Überschuss)**	**0**	**-500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-500**	**-4.500**

Wenn wir eine Gesellschaft schaffen wollen, die auf Verantwortung und Gerechtigkeit beruht,

müssen Lokal- und Regionalregierungen die Genderdimension in ihrer Politik, Organisation und praktischen Arbeit umfassend berücksichtigen.

In der Welt von heute und morgen ist eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern auch der Schlüssel zu unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg – nicht nur auf europäischer oder nationaler Ebene, sondern auch in unseren Regionen, Städten und Gemeinden.

(aus der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen u. Männern auf kommunaler Ebene)